

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

Z



Z

Marie Bernhardt

Romane und Novellen

- Sonnentwende.** Roman. 5. Auflage
Die Perle. Roman. 4. Auflage
Forstmeister Reichardt. Roman. 5. Aufl.
Opfer. Roman. 4. Auflage
Felix und Felicia. Roman. 4. Auflage
Ein Höhenbild. Roman. 4. Auflage
Schloß Josephstal. Roman. 4. Auflage
Ihr einziger Sohn u. a. Novellen. 4. Aufl.
Buen Retiro — Um meinetwillen —
Die Freude. Drei Erzählungen. 4. Auflage

Jeder Band geheftet Grundzahl 2,2
 gebunden Grundzahl 4, Schlz. d. B. B.

Schweizer Frankenpreise
 geheftet je 3 Fr., gebunden je 4 Fr.

Marie Bernhardt ist als beliebte Verfasserin guter, von einem gebildeten Leserkreise geschätzter und begehrtter Romane wohlbekannt. Ihre vorstehenden Romane und Erzählungen werden zu Geschenkzwecken und als Ferienlektüre gern gekauft. Wir empfehlen, sie vollzählig auf Lager zu halten.

Meyer & Jessen / Verlag / München



Neue Grundpreise ab 1. Juni 1923

Friedrich Theodor Vischer:

Aesthetik

oder

Wissenschaft des Schönen

Zweite Auflage. Herausgegeben von
 Robert Vischer. Sechs Bände Ver.-8°

1. Bd. Das Schöne überhaupt (544 S.) — 2. Bd. Das Schöne in einseitiger Existenz (674 S.) — 3. Bd. Die Kunstlehre. Baukunst (404 S.) — 4. Bd. Bildnerkunst und Musik (514 S.) — 5. Bd. Die Musik (467 S.) — 6. Bd. Die Dichtkunst. Register (442 S.)

Gesamtpreis geheftet M. 60.—, in Halbleinen
 geb. M. 84.—, in Halbleder geb. M. 100.—

Kritische Gänge

Zweite, vermehrte Auflage. Herausgegeben
 von Robert Vischer. Sechs Bände Ver.-8°

1. Bd. 572 S. — 2. Bd. 584 S. — 3. Bd. 542 S.
 4. Bd. 564 S. — 5. Bd. 510 S. — 6. Bd. 610 S.

Gesamtpreis geheftet M. 60.—, in Halbleinen
 geb. M. 84.—, in Halbleder geb. M. 100.—

■ Von beiden Werken werden — soweit dies die Vorräte erlauben — einzelne Bände zu folgenden Grundpreisen abgegeben: Geheftet M. 11.—, in Halbleinen M. 15.—, in Halbleder M. 18.—

□ Schlüsselzahl des Börsenvereins □
 Für das Ausland gelten die Grundzahlen als Schweizer Frankenpreise.

Zwei Urteile aus früherer und neuester Zeit:

„Vischer bin ich für sein herrliches, von Unzähligen heimlich benutzt und nie genanntes Werk unendlich dankbar . . . Das Buch gereicht unserer Nation zur Ehre, kein anderes Volk hätte das schreiben können . . . Ich gestehe gern, seit ich das Werk gelesen, sehe ich eine Menge Dinge mit helleren Augen an.“ Heinrich von Treitschke.

„Ein wirklicher Schatz ist dem deutschen Volke wieder zugänglich geworden: Fr. Th. Vischers Aesthetik! Ihre Neuherausgabe ist das Verdienst des um das Lebenswerk seines Vaters unablässig und pietätvoll bemühten R. Vischer, des bekannten Göttinger Kunsthistorikers . . . Möge nun der wiedergewonnene Schatz — das Werk ist vom Verlag Meyer & Jessen schön ausgestattet worden — viele Leser finden, nicht nur unter den Philosophen, sondern unter allen Gebildeten, insbesondere den Kunstfreunden und Künstlern. Der hier redet, hat auch gerade diesen viel zu sagen, ist er doch selbst alles andere als bloß abstrakter Denker, sondern stehend voll Intensität, künstlerischen Schauens und Genießens. Und möge dieses Werk dem Denker neuen Mut erwecken zu einer die große Überlieferung unserer klassischen Philosophie wieder aufnehmenden und kritisch fortsetzenden, wahrhaft ihres Namens würdigen Philosophie der Kunst!“

Prof. Dr. Alfred Brunowig (Münster) in „Kunststudien“ 1923, Heft 1/2

Z

Bestellzettel anbei.

Z